



Anleitung und Orientierungshilfe

für die Anschaffung
Original Oberndorfer Narrenkleider

Impressum

Herausgeber:
Narrenzunft Oberndorf a. N. e. V.
Scheffelstraße 10
78727 Oberndorf a. N.

E-Mail: nzoinfo@web.de
Texte und Bildquellen: Narrenzunft Oberndorf a. N. e. V.
Layout und Satz: Tobias Klemm
© Narrenzunft Oberndorf a. N. e. V. / September 2019

Inhalt

Hansel	3
Perücke	4
Larve	4
Halskrause	5
Kittel	5
Hose	6
G'schell	6
Seidentücher	6
Zubehör	6
Narro	7
Häubchen	8
Hütchen	9
Larve	9
Kittel	10
Hose	11
G'schell	11
Seidentücher	12
Zubehör	12
Schantle	13
Häubchen	14
Hütchen	15
Larve	15
Kittel	15
Hose	16
Tücher	16
Zubehör	16
Wichtiger Hinweis	16

Hansel





Abb. 1 – Hanselperücke Profil



Abb. 2 – Hanselperücke Rückansicht

Perücke

Hergestellt aus gebleichtem Hanf, mit einem bunten Stoffblumenkranz (bestehend aus Rosen, Margeriten, Kornblumen, Mohn, etc.) und Ohrgehänge (bestehend aus jeweils 2–3 in der Länge abgestuften Glasperlenketten). Sollten die farbigen Blumen nicht wasserfest sein, wird empfohlen, diese mit farblosem Lackspray zu besprühen.

Abb. 1, 2

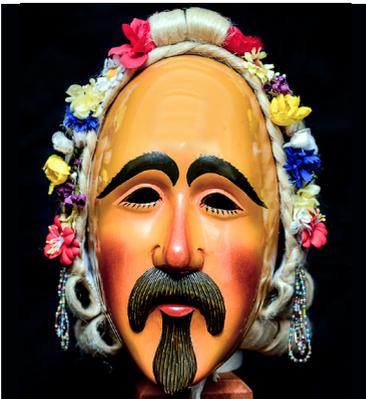


Abb. 3 – Hansellarve

Larve

Oberndorfer Hansellarve (aus Lindenholz geschnitzt) mit herausgeschnitztem Oberlippen- und Knebelbart. Augenbrauen und Bart sind schwarz gefasst. Fasseichen sind nicht erlaubt.

Perücke und Larve werden fest (nicht sichtbar) miteinander verbunden.

Abb. 3

Halskrause

Hergestellt aus weißem, leicht gestärktem Baumwollstoff mit Spitzenbesatz. Die Krause muss die Schultern bedecken, darf jedoch nicht länger als »Mitte Oberarm« sein.

Kittel

Hergestellt aus rotbraunem oder weinrotem Baumwollstoff mit orangefarbigem, dem Hosenstoff entsprechendem Brusteinsatz. Der Brusteinsatz des Kittels symbolisiert das unter dem offenen Kittel getragene Hemd, daher muss der Kittel den Brusteinsatz überlappen. Der Kittel muss mit einer verdeckten Knopfleiste verschließbar sein (kein Schlupfkittel).



Abb. 4 – Hanselkittel

Im oberen Drittel des Brusteinsatzes wird ein rotbraunes oder weinrotes Herz, der Kittelfarbe entsprechend, aufgenäht. Die Ärmel sind pluderartig geschnitten. An den Enden sind sie mit einem Band- oder Gummizug gefasst.

Abb. 4

Hose

Hergestellt aus orangefarbigem Baumwollstoff (weit und pluderartig geschnitten). An den Beinenden ist die Hose mit einem Bund- oder Gummiband gefasst.

Der Hosenschlitz muss mit einer verdeckten Knopfleiste verschließbar sein.

G'schell

Das G'schell umfasst vier Riemen (2 kleine Riemen mit 7 Glocken und 2 große Riemen mit 9 Glocken). Die größte Glocke sollte einen Durchmesser von 10 cm nicht überschreiten. Die Halbschalen sind stumpf aufeinander geschweißst. Die Riemen sind von braunem Leder und abgefüttert. Die Glocken sind verkupfert.

Frauen und Kinder benötigen ggf. nur zwei Riemen.

Abb. 5



Abb. 5 – kleiner G'schellriemen

Seidentücher

Benötigt werden zwei feine Seidentücher. Diese werden an der Mitte des Kittels unter der Kreuzung der G'schellriemen angebracht.

Zubehör

- Lederschuhe mit einer flachen Sohle, komplett in schwarz
- Weiße Baumwollhandschuhe
- Körbchen mit (Stoff-)bedeckung
- Stockschirm (einfarbig, in den Farben orange, rot, gelb oder weiß), mit weißen Rüschen versehen
- Weißes Hemd oder weißer Rollkragenpullover

Narro



Hose, Kittel und Häubchen werden aus weißem Leinenstoff hergestellt. Es ist ratsam, den Stoff vor dem Zuschnitt heiß zu waschen und zu mangeln, um mögliche Imprägnierungen zu entfernen.

Häubchen

Das Häubchen sollte nicht zu weit über die Schultern hängen, maximal bis zum halben Oberarm. Auf den Schultern werden Godets (Glockenfalten bzw. keilförmige Einsätze) eingenäht. Es muss vorne mit einem Bündel und/oder Häkchen verschließbar sein (kein Reißverschluss).



Abb. 6 – Narrohäubchen

Ein schwarzer Rosshaarkranz bildet das Verbindungsstück zwischen Häubchen und Larve. Dieser wird auf den äußeren Rand des Häubchens angenäht. Es ist darauf zu achten, dass die Verbindung zwischen Larve und Häubchen nicht sichtbar ist. An den Enden des Rosshaarkranzes befinden sich jeweils Ohrgehänge (bestehend aus jeweils 2–3 in der Länge abgestuften Glasperlenketten).

Auf der Vorderseite können Familienwappen in Verbindung mit dem Wappen der Stadt Oberndorf (ein Wappen auf der rechten Seite, das andere

Wappen auf der linken Seite) aufgemalt werden. Diese Wappen sollten jedoch nicht zu groß und dominant sein. Putten, religiöse Motive und andere Symbole sind nicht erlaubt.

Der Abschlussrand wird mit gelben bis ockerfarbigen, dreieckigen Zacken eingefasst, die durch einen schwachen schwarzen Strich voneinander abgehoben werden. Die Zacken sollen maximal 4–5 cm hoch sein.

Das Häubchen wird mit stilisierten Bauernrosen in rot (groß) und blau (klein) sowie mittel- bis dunkelgrünen Ranken bemalt. Die Rosen und Ranken sollten nicht überdimensioniert sein.

Abb. 6

Hütchen

Hergestellt aus harter Pappe oder Sperrholz. Farbe: mittel- bis dunkelgrün. Die Größe des Hütchens muss zu den Proportionen des Narrenkleides passen. Um das Hütchen ist ein ca. 5–8 cm breites, rotes Band geschlungen, das auf den Rücken herunterhängt. Auf der Vorderseite (mittig) steckt ein Federschmuck, bestehend aus mindestens 8 naturfarbenen Hahnenfedern (Sichelfedern). Davor wird ein Blumensträußchen, bestehend aus Stoffblumen wie Margeriten, Kornblumen, Veilchen, kleine Röschen, Vergissmeinnicht, befestigt. Sollten die farbigen Blumen nicht waserfest sein, wird empfohlen, diese mit farblosem Lackspray zu besprühen.

Abb. 7



Abb. 7 – Narrohütchen

Larve

Oberndorfer Narrolarve (aus Lindenholz geschnitzt), bartlos oder mit herausgeschnitztem Oberlippenbart. Augenbrauen und Bart sind schwarz

gefasst. Fasszeichen sind nicht erlaubt. Häubchen und Larve werden fest (nicht sichtbar) miteinander verbunden.

Abb. 8, 9



Abb. 8 – Narrolarve (Glattlarve)



Abb. 9 – Narrolarve (Bartlarve)

Kittel

Der Kittel muss mit einer verdeckten Knopfleiste verschließbar sein (kein Schlupfkittel). Die Ärmel sind pluderartig geschnitten. An den Enden sind sie mit einem Band- oder Gummizug gefasst. Das Rückenbild muss einen



Abb. 10 – Narrokittel Vorderseite

Bezug zu einer historischen Ansicht der Kernstadt Oberndorf haben. Der Abschlussrand wird mit gelben bis ockerfarbigen, dreieckigen Zacken eingefasst, die durch einen schwachen schwarzen Strich voneinander abgehoben werden. Die Zacken sollen maximal 4–5 cm hoch sein. Die Vorderseite und die Ärmel werden mit stilisierten Bauernrosen in rot (groß) und blau (klein) sowie mittel- bis dunkelgrünen Ranken bemalt. Die Rosen und Ranken sollten nicht überdimensioniert sein.

Abb. 10

Hose

Die Hosenbeine sind weit und pluderartig geschnitten. An den Beinenden sind sie mit einem Bund- oder Gummiband gefasst. Der Hosenschlitz muss mit einer verdeckten Knopfleiste verschließbar sein. Auf der Vorderseite werden Löwe (rechtes Hosenbein, ocker bis braun) und Bär (linkes Hosenbein, schwarz) aufgemalt. Der Löwe und der Bär sind sich gegenseitig zugewandt. Es sind die vorgegebenen Motive zu verwenden. Andere Symbole sind nicht erlaubt. Auf der Rückseite der Hosenbeine werden historische Figuren aufgemalt, die in Bezug zum Rückenbild stehen.



Abb. 11 – Narrohose vorne

Weitere Bemalungen sind nicht erlaubt.

Abb. 11

G'schell

Das G'schell umfasst vier Riemen (2 kleine Riemen mit 7 Glocken und 2 große Riemen mit 9 Glocken). Die größte Glocke sollte einen Durchmesser von 10 cm nicht überschreiten. Die Halbschalen sind stumpf aufeinander

geschweißt. Die Riemen sind von braunem Leder und abgefüttert. Die Glocken sind verkupfert.

Kinder benötigen ggf. nur zwei Riemen.

Abb. 12

Seidentücher

Benötigt werden zwei feine Seidentücher. Diese werden in der Mitte des Kittels unter der Kreuzung der G'schellriemen angebracht.



Abb. 12 – kleiner G'schellriemen

Zubehör

- Lederschuhe mit einer flachen Sohle, komplett in schwarz
- Weiße Baumwollhandschuhe
- Brezelstange
- Ggf. Körbchen mit (Stoff-)bedeckung
- Weißes Hemd oder weißer Rollkragenpullover

Schantle



Hose, Kittel und Häubchen werden aus original »Oberndorfer Schantlestoff« (Metzgerleinen) hergestellt. Hierbei handelt es sich um ein hellbraunes, rot-blau kariertes Leinen. Hose, Kittel und Häubchen werden mit aufgenähten »Flicken« besetzt. Diese sind aus einfarbigem, ca. 2mm dünnem Filzstoff (kein Glanzstoff). Sie werden dreifach übereinander genäht. Es dürfen keine Neonfarben oder »grelle« Farben verwendet werden.

Der unterste »Flicken« hat die dunkelste Farbe der Dreierkombination. Der unterste »Flicken« ist bei Erwachsenen zwischen 7 und 9 cm groß. Der mittlere »Flicken« ist 1,5 bis 3 cm kleiner und der kleinste »Flicken« nochmals 1,5 bis 3 cm kleiner als der mittlere »Flicken«. Beim Ausfüllen von Zwischenräumen kann variiert werden.

Es ist darauf zu achten, dass die „Flicken« nicht dichter als 3 cm voneinander entfernt aufgenäht werden. Die »Flicken« müssen nicht symmetrisch angeordnet sein.

Abb. 13



Abb. 13 – Schantlekittel vorne

Häubchen

Das Häubchen endet am Rücken spitz zulaufend, leicht abgerundet. Das Häubchen ist aus zwei Teilen zusammengenäht. Es muss vorne mit einem Bündel und/oder Häkchen verschließbar sein (kein Reißverschluss). Es muss die Schultern gut bedecken, sollte jedoch nicht so groß sein, dass der Stern

am Rücken zum Großteil verdeckt wird. Auf das Häubchen ist ein Stern anzubringen (siehe Kittel, die Kantenlänge des Quadrates darf 30 cm nicht überschreiten).

Abb. 14

Hütchen

Hergestellt aus harter Pappe oder Sperrholz. Farbe: mittel- bis dunkelgrün. Die Größe des Hütchens muss zu den Proportionen des Narrenkleides passen. Um das Hütchen ist ein ca. 5–8 cm breites, rotes Band geschlungen, das auf den Rücken herunterhängt.

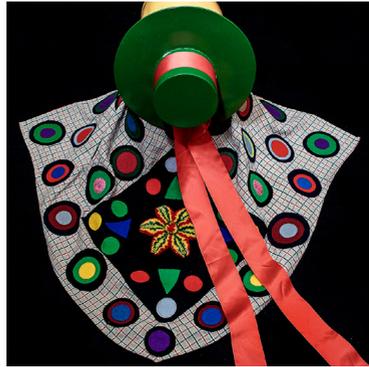


Abb. 14 – Schantlehaube mit Hütchen

Larve

Oberndorfer Schantlelarve (aus Lindenholz geschnitzt). Es dürfen keine »Portraitlarven« verwendet werden. Fasszeichen sind nicht erlaubt. Häubchen und Larve werden fest (nicht sichtbar) miteinander verbunden.

Kittel

Der Kittel muss mit einer verdeckten Knopfleiste verschließbar sein (kein Schlupfkittel). An den Ärmeln wird er nicht mit einem Bund- oder Gummiband gefasst. Auf dem Rücken des Kittels befindet sich ein Stern. Dieser Stern ist nach »Oberndorfer Schantleart« gestickt. Hierzu wird einfarbige, feine Wolle in bunten (keine grellen) Farben verwendet. Der Stern wird auf ein schwarzes oder sehr



Abb. 15 – Schantlestern

dunkles Filzquadrat gestickt. Dieses Quadrat wird auf der Spitze stehend auf das Rückenteil aufgenäht. Der Stern sollte dabei nicht zu hoch positioniert werden. Die Kantenlänge des Quadrates darf 40cm nicht überschreiten. Auf dem Quadrat werden um den gestickten Stern herum Verzierungen aus Filz (z.B. Kreise, Dreiecke, Spitzen, etc.) aufgenäht.

Abb. 15

Hose

An den Beinenden wird die Hose nicht mit einem Bund- oder Gummiband gefasst. Der Hosenschlitz muss mit einer verdeckten Knopfleiste verschließbar sein.

Tücher

Benötigt werden zwei bunte »Schnupftücher« (keine Seidentücher). Diese werden an der linken Seite des Kittels (in Herzhöhe) angebracht.

Zubehör

- Lederschuhe mit einer flachen Sohle, komplett in schwarz oder braun
- Schwarze oder braune Lederhandschuhe (Farbe entsprechend der Schuhe)
- Korb mit (Stoff)bedeckung
- Ggf. Wurstangel
- Weißes Hemd oder weißer Rollkragenpullover

Wichtiger Hinweis

Bei Fragen zu Neu-Anschaffungen von Narrenkleidern steht der Elferrat gerne mit Vorlagen und zusätzlichen Informationen zur Verfügung. Das Kopieren alter Narrenkleider und Motive führt nicht automatisch zu einer »erfolgreichen Abnahme« – hier wird eine vorherige Rücksprache mit dem Elferrat dringend angeraten.